

Donald Trump als Recruitinghilfe

ESS lockte mit Alireza Eslamian sogar einen Top-Wissenschaftler aus dem Iran nach Steyr

Wie international Engineering Software Steyr (ESS) ist, unterstreicht die Exportquote von fast hundert Prozent. Nicht nur Audi, Mercedes oder Tesla setzen auf die Simulationssoftware aus Steyr. Deshalb arbeitet man bei ESS schon jetzt an Fahrzeug-Modellen, die erst in zwei Jahren auf den Markt kommen. Wie attraktiv ESS für Top-Talente aus dem In- und Ausland ist, unterstreichen zwei weitere Zahlen: Die vierzig ESS-Mitarbeiter kommen aus fast zwanzig Nationen. „Man wird hier wie in einer großen internationalen Familie aufgenommen“, sagt der Iraner Alireza Eslamian. Er hat genau diese Erfahrung gemacht, als er 2018 für ESS zu arbeiten begann. „Ich kann nur allen raten, die Freude daran haben, bei der Arbeit für internationale Kunden neue Ideen einzubringen, zu ESS zu kommen,“ wirbt er um Verstärkung.

Noch heute kann sich Eslamian an jenen Tag im Frühjahr 2018 erinnern, als er den Entschluss fasste, sein Heimatland zu verlassen. „Donald Trump hatte gerade das neueste Sanktionspaket gegen den Iran angekündigt, als ich mich auf die Suche nach einem Job außerhalb meines Heimatlandes machte.“ Seiner eigenen, zuvor höchst erfolgreichen 60-köpfigen Firma im Iran war durch die stetig verschärften



ESS-Gründer Martin Schifko (l.) und Alireza Eslamian

Handelsembargos sukzessive die Geschäftsbasis entzogen worden.

Die Chemie passt

Um seinen Kindern eine sichere Zukunft bieten zu können, bewirbt sich der heute 42-jährige online für sieben Jobs rund um die Welt. Eine Bewerbung erreicht Martin Schifko, ESS-Gründer und -Geschäftsführer. Die von ESS entwickelte Simulationssoftware wird in der Automobilindustrie, der Umwelt- und Energietechnik aber auch im Anlagenbau für die Aufbereitung von Rohstoffen wie Öl, Gas, Stahl oder Kup-

fer eingesetzt. Schifko fällt die Einzigartigkeit des Iraners sofort auf. „Alireza Eslamian hat früher als alle anderen erkannt, dass der Mineralienabbau mit gezieltem Einsatz von Software viel effizienter werden kann. Also hat er eine Lösung entwickelt. Diesen Mann musste ich einfach kennenlernen“, sagt der ESS-Chef.

„Martin Schifko hat sofort auf meine Bewerbung geantwortet und mir gleich einen Link für ein Online-Meeting geschickt“, erinnert sich Eslamian. Weil in diesem Gespräch klar wird, dass der promovierte Maschinenbauer ein herausragender Entwick-

ler ist, setzt ESS alles daran, ihn nach Österreich zu holen. „Alireza Eslamian ist während seiner gesamten universitären Ausbildung und als Assistenz-Professor durch außergewöhnliche Leistungen aufgefallen“, fasst Schifko dessen akademische Laufbahn in Tabris und Teheran zusammen. Als Schlüsselkraft kann Eslamian bereits im September 2018 bei ESS zu arbeiten beginnen. Im Jänner 2019 ziehen seine Frau und die beiden Kinder nach. Mittlerweile ist Eslamian in die Geschäftsführung aufgestiegen und für den Geschäftsaufbau mit internationalen Kunden zuständig. ok

Das Sprungbrett in die Arbeitswelt

Um speziell dem Mangel an Arbeitskräften entgegenzusetzen, setzt das JugendService des Landes vorausschauende und frühzeitige Maßnahmen. Die seit Jahren stetig steigenden Zugriffszahlen auf die Ferial- und Nebenjobbörse des JugendService des Landes zeigen, dass diese Plattform eines der wichtigsten Instrumente von Jugendlichen zur Ferial- und Nebenjobsuche geworden ist. So wird Jugendlichen die Jobsuche erleichtert und ein niederschwelliger Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Zusätzlich finden sich nützliche Infos zum Thema Ferialjob beziehungsweise Praktikum auf der Website www.jugendservice.at. AMS-Vorstandsmitglied Johannes Kopf (Bild) ist von dem System überzeugt: „Junge Menschen können so unkompliziert und praxisbezogen neue Arbeitswelten entdecken. Für Betriebe können Ferialjobs eine mögliche Strategie sein, sich jungen Menschen früh als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.“ Jugend-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer lobt die Jobbörse, weil „die größte Ferialjobbörse Oberösterreichs die Gelegenheit bietet, aus mehr als 4000 vielversprechenden Jobangeboten von rund 700 Top-Unternehmen auszuwählen.“



Foto: Land OÖ/Haag



Foto: Landtagsklub/Dostal

„Der Wohlstand von morgen hängt davon ab, ob wir junge Menschen für den Wert von Arbeit begeistern können. Den Weg dorthin müssen wir ihnen bestmöglich ebnen.“

Wolfgang Hattmannsdorfer Sozial-Landesrat

Jetzt einreichen: HRbert 2023

Die Standortagentur Business Upper Austria holt innovative und nachhaltige HR-Projekte vor den Vorhang – Jetzt einreichen unter www.hrbert.at

Qualifizierte Mitarbeiter:innen sind das größte Kapital für Unternehmen. Indem sie die Verfügbarkeit der benötigten Kompetenzen im Betrieb sicherstellen, leisten HR-Manager:innen einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Unternehmensstrategie.

„Mit dem HRbert wollen wir zeigen, welchen Beitrag HR zum Unternehmenserfolg leistet. Der Preis rückt kreative Personalarbeit sowie Aktivitäten, die eine Basis für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg schaffen, ins Rampenlicht. Er bietet oberösterreichischen Unternehmen eine Bühne, um ihre Leistungen öffentlichkeitswirksam zu präsentieren“, lädt Manfred Luger, Leiter der Abteilung Human Capital Management, zum Mitmachen ein.

Innovativ

Der HRbert wird in zwei Kategorien verliehen: In der Kategorie Innovativ sind Projekte, Ideen und Services gesucht, die ein effizientes Arbeiten im Personalbereich ermöglichen und einen Benefit für die Mitarbeiter:innen schaffen. Eben-

falls in diese Kategorie fallen Projekte, die die gesamte Organisation im Zuge eines OE- oder Change-Prozesses weiterentwickelt haben.

Nachhaltig

In der Kategorie „Nachhaltig“ werden Projekte und Initiativen im Bereich HR und OE prämiert, die den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens sichern. Die Einreichungen können aus unterschiedlichen Feldern des Personalmanagements (Personalplanung, Personalbeschaffung, Personalentwicklung, Personalkommunikation, Personalcontrolling, etc.) und aus der Organisationsentwicklung kommen.

LT1-Videos für Preisträger

Den vier Gewinner-Unternehmen winkt eine besondere Anerkennung: LT1 produziert für sie ein Video zu den prämierten Projekten. Dieses wird auf LT1 ausgestrahlt und kann vom Unternehmen auch für eigene Employer-Branding-Aktivitäten genutzt werden.

Preisverleihung am 14. September

Die HRbert-Preisverleihung findet im Rahmen der HR Connect(s) am 14. September abends in Linz statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen mit Firmensitz in Oberösterreich. Ein-



Die Preisträger:innen des HRbert 2022 (v. l.): Manfred Huemer (Greiner Packaging Austria), Norbert Füruter (Premedia), Andrea Pfaffenbauer (Greiner Packaging International), Eva-Maria Rauch (HABAU), Sonja Sachsenhofer (Öö. Landes-Feuerwehrverband), Thomas Mayr-Stockinger (Wirtschaftskammer-Spartenobmann-Stv. für Tourismus und Freizeitwirtschaft Oberösterreich und Obmann der Fachgruppe Gastronomie).

Foto: Simlinger/cityfoto.at

gerecht werden können Projekte/Ideen/Dienstleistungen aus der Personal- oder Organisationsentwicklung,

die in den letzten Jahren durchgeführt oder initiiert wurden. In jeder Kategorie wird durch eine Fachjury je

ein Preis für kleine und mittlere (bis 249 Beschäftigte) und große Unternehmen vergeben.

14./15. September 2023: HR Connect(s) - die Tagung für HR & Organisationsentwicklung



Othmar Lehner (l.), Steffi Burkhart und Rainer Pernaus sind die Keynote-Speaker bei der HR Connect(s) 2023.

Fotos: Hanken School of Economics, Youtopia Group, Simon Wegener Sammelwerk

Nachhaltigkeit wird für Unternehmen immer mehr zum erfolgsentscheidenden Faktor – auch im HR-Management. Zukunftsfähige Personalarbeit beginnt beim Recruiting und setzt sich beim Aus- und Weiterbilden der Belegschaft fort.

Ein gewisses Maß an Agilität ist dabei unumgänglich, denn disruptive Entwicklungen können Gewohnheiten von heute auf morgen verändern. Bei der HR Connect(s) 2023 begeben wir uns auf die Mission Nachhaltigkeit und

prüfen, welche Personalstrategien langfristig Bestand haben.

Praxisberichte & Hands-on-Sessions

Dabei reichen die Themen von Mitarbeiterbindung und Unternehmenskultur über betriebliches Gesundheitsmanagement für alle Generationen bis hin zu Diversität und Inklusion. In verschiedenen Vorträgen und Hands-on-Sessions sowie durch Praxisberichte vermitteln hochkarä-

tige Vortragende aktuelles Wissen.

Bereits fixiert sind die Keynote-Speaker Othmar Lehner von der Hanken School of Economics in Helsinki, die Gesundheitspsychologin und Sportwissenschaftlerin Steffi Burkhart sowie der Transformationsberater Rainer Pernaus, Gründer der Youtopia Group.

Programm und Tickets: www.hrconnects.at